

Kurz-Vita

Sr. Dr. Dr. h. c. Lea Ackermann:

Gründerin und Vorsitzende von SOLWODI

Sr. Dr. Lea Ackermann wurde am 2. Februar 1937 im Saarland geboren. Nach einer Banklehre und anschließender Tätigkeit als Bankkauffrau in Saarbrücken und Paris trat sie 1960 in die Gemeinschaft der „Missionschwestern unserer lieben Frau von Afrika“ (Weiße Schwestern) ein. 1967 – Sr. Lea hatte inzwischen ein Lehramtsstudium absolviert – wurde sie von der Ordensleitung nach Ruanda entsandt. In der alten Königstadt Nyanza unterrichtete sie bis 1972 an einer Internats-Mädchenschule mit angeschlossenem Lehrerinnen-Seminar, zu deren Direktorin sie 1970 ernannt wurde. Ab 1972 studierte Sr. Lea an der Universität München Pädagogik, Psychologie und Theologie. 1977 promovierte sie mit einer Dissertation über „Erziehung und Bildung in Ruanda – Probleme und Möglichkeiten eines eigenständigen Weges“. Von 1977 bis 1984 war sie Bildungsreferentin bei Missio München und Dozentin für Sozialpädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt. 1985 entsandte die Ordensleitung sie erneut nach Afrika, dieses Mal in die kenianische Hafenstadt Mombasa. Dort gründete Sr. Lea 1985 SOLWODI (Solidarity with Women in Distress – Solidarität mit Frauen in Not) als Ausstiegsprojekt für Frauen und Mädchen in der Elendsprostitution.

Seit 1997 ist SOLWODI KENIA als eigenständige Nichtregierungsorganisation (NGO) anerkannt. Diese betreibt inzwischen außer der Zentrale in Mombasa sechs weitere Beratungsstellen an der Küste und an der Straße nach Nairobi. 2008 initiierte Sr. Lea gemeinsam mit dem Bischof von Mombasa die Einrichtung eines SOLWODI-Schutzhauses für Straßenkinder und junge Prostituierte. Bereits 2002 hatte sie in Mombasa SOLGIDI (Solidarity with Girls in Distress) gegründet: eine Initiative für Töchter von Prostituierten. Eine weitere SOLWODI-Initiative in Afrika ist das 1994 entstandene Witwen- und Waisenprojekt in der ruandischen Hauptstadt Kigali.

In Deutschland engagiert sich Sr. Lea mit SOLWODI seit 1988 für Migrantinnen in Notsituationen: u. a. Opfer von Heiratshandel, Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsverheiratung und Beziehungsgewalt. Der SOLWODI DEUTSCHLAND e. V. hat seinen Sitz in Boppard-Hirzenach. Zudem gibt es vier SOLWODI-Landesvereine: in Rheinland-Pfalz, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Zwischen 1988 bis 2008 initiierte Sr. Lea die Einrichtung von zurzeit zwölf SOLWODI-Beratungsstellen (teilweise mit Schutzwohnungen): in Boppard, Koblenz, Mainz, Ludwigshafen, Duisburg, Braunschweig, Osnabrück, Bad Kissingen, Augsburg, Passau, München und Berlin.

Sr. Lea wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und Ehrungen gewürdigt: u. a. zwei Bundesverdienstkreuze (1992 u. 1996), Frau Europas (1998), Bul le mérite (2002), Ketteler-Preis (2006), Romano-Guardini-Preis (2008) und die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät an der Universität Luzern (2008). Sie veröffentlichte diverse Artikel und Bücher: u. a. ihre Autobiografie „Um Gottes willen, Lea!“ (Herder 2005), „Verkauft, versklavt, zum Sex gezwungen“ (Kösel 2005) und zusammen mit Pater Prof. Dr. Fritz Köster „Über Gott und die Welt – Gespräche am Küchentisch“ (Kösel 2007).

Stand: Januar 2009